ortoloco
Die Hofkooperative im Fondli

Ausführliche Erklärung «Antrag Beitragsrunde» – für die ortoloco-GV 17.4.2026

Traktandum: Definitive Einführung der Beitragsrunde und Umstellung auf jährlich budgetbasierte Betriebsbeiträge

1. Worum geht es?
Mit der Beitragsrunde wird die solidarische Finanzierung von ortoloco konsequent zu Ende gedacht: Die Genossenschaft beschliesst das Budget, daraus wird ein Richt-Betriebsbeitrag (kostendeckender Betriebsbeitrag) pro Abo-Typ abgeleitet, und die Mitglieder legen ihren individuellen Beitrag im Rahmen klarer Regeln selbst fest.

Nach erfolgreichem Pilot wird die Beitragsrunde ab sofort Standard.

2. Warum machen wir das?

a) Solidarität im Kern der Solawi
Solidarische Landwirtschaft bedeutet: Mitglieder finanzieren gemeinsam die realen Betriebskosten (Löhne, Produktion, Infrastruktur, Risiken) und erhalten im Gegenzug die Erzeugnisse des Betriebs.

b) Solidarität erweitert: unterschiedliche Möglichkeiten anerkennen
Mitglieder haben unterschiedliche finanzielle Situationen. Die Beitragsrunde schafft einen Rahmen, in dem:

- Menschen mit engem Spielraum fair teilnehmen können,
- Menschen mit mehr Spielraum mehr beitragen können,
- und ortoloco insgesamt kostendeckend wirtschaften kann – ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Rechtfertigung.

c) Stabilität und Planbarkeit
Die Beitragsrunde verbindet Budget, Richt-Betriebsbeitrag und Soli-Beiträge in einem wiederkehrenden Jahresprozess. Das erhöht die Robustheit gegenüber Schwankungen (Kosten, Mitgliederzahl, Ausfälle) und reduziert jährliche Tarifdiskussionen.

3. Die «Wert-Frage» – bewusst und respektvoll
Die Beitragsrunde enthält bewusst zwei Leitfragen, die jede Person für sich selber beantwortet:

1. «Wieviel ist es mir wert, dass ortoloco so arbeitet, wie es arbeitet?»
2. «Wieviel kann ich aktuell beitragen, ohne mich zu überfordern?»

Diese Fragen sind keine moralische Forderung, sondern eine Einladung zu einer eigenverantwortlichen, solidarischen Selbsteinschätzung.

ortoloco
Die Hofkooperative im Fondli

4. Wie funktioniert die Beitragsrunde konkret?

Schritt 1: Budgetentscheid und Richtpreis an der Herbst-GV (aoGV)
An der Herbst-GV wird das Betriebsbudget für das Folgejahr beschlossen (Ziel: ausgeglichenes Budget / «schwarze Null»). Daraus wird für alle Abo-Typen der Richt-Betriebsbeitrag als kostendeckender Betriebsbeitrag abgeleitet.

Zusätzlich gilt als fixer Grundsatz der Mindest-Betriebsbeitrag:
Mindest-Betriebsbeitrag = Richt-Betriebsbeitrag minus 30% (jeweils pro Abo-Typ).

Schritt 2: Eingabe der Beiträge (Nov/Dez) via my.ortoloco.ch
Im November/Dezember setzen alle Mitglieder ihren Beitrag für das Folgejahr auf my.ortoloco.ch. Es stehen drei Optionen zur Verfügung:

1. Richt-Betriebsbeitrag (kostendeckend gemäss Budget)
2. Mindest-Betriebsbeitrag (Richt-Betriebsbeitrag minus 30%)
3. Freier Betriebsbeitrag (frei wählbar; höher als Mindest-Beitrag; nach oben offen)

Wer keine Eingabe macht, wird nach Reminder-/Nachfassprozess auf den Richt-Betriebsbeitrag gesetzt (Default-Regel).

Schritt 3: Unterdeckung – zweite Runde + weitere Schritte
Wenn nach der ersten Runde die Summe aller Beiträge das kostendeckende Budget-Soll nicht erreicht, wird eine zweite Runde durchgeführt, in der alle Mitglieder erneut eingeladen werden und die Möglichkeit haben, ihren Beitrag zu setzen resp. anzupassen.

Wenn nach Abschluss der zweiten Runde (und nach Reminder-/Nachfassprozess) das Budget-Soll weiterhin nicht erreicht wird, entscheidet die BG über die weiteren Schritte.

Schritt 4: Überschuss – Vorschlag und Beschluss über den Budgetprozess
Bei einem Überschuss werden Beiträge nicht automatisch prozentual gekürzt. Betriebsgruppe und Finanzgruppe erarbeiten einen Vorschlag für den Umgang damit (zum Beispiel Entlastung im Folgejahr über Budget/ Richt-Betriebsbeitrag oder Rückstellungen/Eigenkapital). Der Beschluss erfolgt über den ordentlichen GV-/Budgetprozess.

6. Stabilität der Betriebsbeitragshöhe:
Die BG und die Aussenkreise sind bestrebt, die Betriebsbeitragshöhe der Abos stabil zu halten.

5. Datenschutz / Privatsphäre
Die Beitragsrunde ist so angelegt, dass sie ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Offenlegung persönlicher Situationen funktioniert. Die Entscheidung bleibt privat. Entscheidend ist die Transparenz des Budgets und die Nachvollziehbarkeit des Richtpreises.

6. Fazit
Die Beitragsrunde ist ein solidarisches, pragmatisches und bewährtes Modell. Sie stärkt Teilhabe, erhöht Budgetstabilität und übersetzt das Solawi-Prinzip in einen klaren, wiederkehrenden Jahresprozess.